

# Jahresbericht Junge Bühne Bern 2024





# Vorwort

Manche Kinder träumen davon, Tore zu schiessen, Pferde zu reiten oder Pirouetten zu drehen – doch wir hatten einen anderen Traum: Auf einer Theaterbühne stehen, das Rampenlicht spüren und glänzen. Dieser Traum führte uns vor einigen Jahren zur Jungen-Bühne Bern – und prägte uns für immer. Dort haben wir nicht nur unsere Leidenschaft für Theater entdeckt, sondern ein Zuhause gefunden. Wir haben Freund:innenschaften geschlossen, die bis heute bestehen – Freund:innenschaften, die besonders und einzigartig sind, wie die Unsere. Die Zeit, die wir in den Kinder- und Jugendtheaterclubs von Junge Bühne Bern verbracht haben, bleibt unvergesslich. Keine Woche vergeht, in der wir nicht gemeinsam Erinnerungen an diese wunderbaren Momente teilen und sie vermissen.

Wir haben nicht nur gelernt, vor einem breiten Publikum aufzutreten, sondern auch, was es bedeutet, zusammenzuhalten, gemeinsam zu arbeiten und zu kreieren. Jedes Mal, wenn wir die Treppen zum Brückenpfeiler hinaufsteigen, werden wir von den Gefühlen und Erinnerungen überwältigt, die uns mit diesem Ort verbinden. Die Junge Bühne Bern ist für uns weit mehr als nur ein Theater. Sie ist Familie. Sie ist ein Ort, an dem Fehler nicht nur erlaubt, sondern ein unverzichtbarer Teil des Prozesses sind. Ein Ort, an dem jede Person so angenommen wird, wie sie ist – mit all ihren Stärken, Eigenheiten und Schwächen. Hier findet niemand nur Akzeptanz, sondern auch Ermutigung, sich frei zu entfalten und Neues zu wagen. Sie ist ein Raum der vollkommenen kreativen Freiheit, in dem Ideen sprudeln dürfen, ohne bewertet oder begrenzt zu werden. Ein Ort, an dem man wachsen kann – auf der Bühne und darüber hinaus. Hier wird Individualität nicht nur akzeptiert – sie wird gefeiert.

Wir stellen uns oft die Frage: Wie zugänglich ist die Theaterszene tatsächlich – für alle Menschen, unabhängig von ihren Hintergründen oder Lebenssituationen? Dabei wird uns immer wieder bewusst, dass es in puncto Zugänglichkeit noch viel zu verbessern gibt. Unser Wunsch ist es, ein Theater zu schaffen, das wirklich für alle zugänglich ist. Jede Person soll die Möglichkeit haben, Theater nicht nur zu erleben, sondern auch aktiv mitzugestalten. Diese Vision teilt auch die Junge Bühne Bern. Als Teil der Theaterjugend sehen wir es als unsere Aufgabe, an einer Welt zu arbeiten, in der Theater alle Menschen erreicht – und in der niemand ausgeschlossen wird.

Wir sind überzeugt: Die Junge Bühne Bern wird weiterwachsen und sich weiterentwickeln. Wir blicken voller Vertrauen und Hoffnung auf die Zukunft, im Wissen, dass die Junge Bühne Bern mit ihrem Potenzial und ihrer Offenheit noch viele weitere Menschen inspirieren und bereichern wird – so wie sie es bei uns getan hat.

Lorena Ritschard, Cristian Pennata  
(Co-Präsidium Vorstand)



Overload, U14 Dienstag



Unsinkbar, U17

# Rück- und Ausblick

Im März 2024 fand eine Retraite mit dem Vorstand und der Co-Geschäftsleitung von Junge Bühne Bern statt. Ziel der Retraite war die Klärung der Strategie, nach der sich die Junge Bühne weiterentwickeln soll. Im Jahresrückblick können wir sagen, dass die Retraite nicht nur sehr spannende Fragen aufgeworfen, sondern auch wichtige Impulse ausgelöst hat, von denen einige bereits Wirkung zeigen.

## WARUM TUN WIR, WAS WIR TUN?

Die Junge Bühne Bern bietet Kindern und Jugendlichen sichere Räume, um sich auszuprobieren und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Sie schafft Sinnhaftigkeit und kulturelles Kapital, sie fördert analoge Begegnungen und Freund:innenschaften, sie ist ein Labor für kulturelle Demokratisierung und ermöglicht das Üben von Gesellschaft.

## WIE TUN WIR, WAS WIR TUN?

Die Junge Bühne Bern holt Kinder und Jugendliche über Spielfreude und Spass ab, nimmt sie ernst, gibt ihnen eine Stimme und bringt ihre Themen auf die Bühne. Sie entwickelt ihre Stücke in einer partizipativen Arbeitsweise, dabei verfolgt sie einen hohen künstlerischen Qualitätsanspruch. Sie arbeitet mit flachen Hierarchien in respektvollem Miteinander im Team.

## WAS IST UNSER ANGEBOT, WAS BIETEN WIR?

Die Junge Bühne Bern bietet sehr viel. Das Herz bilden die 9 Spielclubs vom U10 bis zum U26 mit total rund 60 Vorstellungen im Jahr, davon ca. 25 Vorstellungen für Schulklassen. Zwischen den eigenen Produktionen bespielen nochmals so viele Gastproduktionen den Theaterraum. Daneben organisiert die Junge Bühne Bern auch diverse andere Projekte und geht Koproduktionen und Zusammenarbeiten mit anderen Kulturinstitutionen ein.

## LERNENDE INSTITUTION

Diese Überlegungen waren sehr bestätigend. Die Junge Bühne Bern bietet ein einzigartiges Angebot, das sich sehen lassen kann. Daneben gibt es auch Bereiche, die durchaus noch Ausbaupotential haben. Ziel ist die Entwicklung hin zu einer lernenden Institution, in der Reflexionsräume institutionalisiert werden, wo eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen und für die Theaterarbeit mit jungen Menschen relevanten Themen stattfinden kann. So ist neu ein wichtiger Teil der monatlichen Teamsitzung für ebensolche Fragen reserviert. Gemeinsam wird zum Beispiel über das jeweils letzte Stück ausgetauscht. Dies geschieht wert-

schätzend, aber auch kritisch. Das Ziel ist es, voneinander zu lernen, einander zu spiegeln, sich fachlich auszutauschen und einander weiterzubringen. Weiter wurde eingeführt, dass in jeder Produktion ein Aussenauge zu den Endproben kommt und den jeweiligen Clubleitenden Rückmeldungen zur entstehenden Produktion gibt.

## DIVERSITÄT

Auch wenn in diesem Bereich schon viel erreicht wurde und zum Beispiel in allen Clubs Menschen mit und ohne Migrationshintergrund teilnehmen, braucht es immer wieder aktive Bemühungen, um Kinder und Jugendliche zu erreichen, die einen anderen kulturellen oder sozialen Hintergrund mitbringen. Darum wurde dieses Jahr viel mehr in die Schnupperworkshops für die TTKG-Clubs (Theater kennt keine Grenzen) investiert, die an verschiedenen Schulen und Brückenangeboten durchgeführt wurden. Die ersten Resultate sind sehr erfreulich, in den beiden aktuellen Clubs treffen sich aktuell jeweils gegen 30 junge Menschen, wobei die Mehrheit keinen Schweizer Pass hat und zum ersten Mal im Leben Theater spielt.

## VERMITTLUNG

Auch im Bereich Vermittlung wurde grosses brachliegendes Potential ausgemacht. Gerade über die vielen Schulvorstellungen werden sehr viele Kinder und Jugendliche erreicht, die sonst nur selten oder gar nicht ins Theater gehen. Durch ein grösseres Angebot an Workshops und Gesprächen vor oder nach der Vorstellung oder ausführlicheren Begleitmaterialien für die Lehrpersonen sollen ihre Erfahrung nochmals erweitert und vertieft werden. Seit diesem Jahr wird darum als erster Schritt zusätzlich zu den Nachgesprächen zu jeder Produktion konsequent eine theaterpädagogische Begleitmappe erarbeitet und den Lehrpersonen vor dem Theaterbesuch zur Verfügung gestellt. Ziel ist es nun, auch vor- oder nachbereitende Workshops anbieten zu können.

## SCHÄRFUNG DES PROFILS

Ein weiterer zu besprechender Punkt war der Umgang mit Gastspielen. Gruppen, die im Theaterraum von Junge Bühne Bern ihre Produktionen zeigen, müssen sich einmieten. Das führte in der Vergangenheit dazu, dass Produktionen mit sehr unterschiedlicher Ausrichtung und Qualität gezeigt wurden. Künftig wird hier das Profil geschärft und eine klare Ausrichtung auf Produktionen für ein junges Publikum gelegt, diese werden dafür auch in die Kommunikationskanäle von Junge Bühne Bern integriert. Neben den profes-

sionellen Produktionen für Kinder und Jugendliche werden auch junge Kollektive im Sinne der Nachwuchsförderung ins Programm aufgenommen. Zudem soll die langjährige Zusammenarbeit mit dem Tanzhaus Bern weitergeführt werden, welches 4–6 Tanzproduktionen pro Jahr bei Junge Bühne Bern zeigt. Es werden jedoch nur diejenigen Tanzproduktionen, welche explizit für ein junges Publikum sind, in die Kommunikation integriert.

#### SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Auf betrieblicher Ebene soll die Junge Bühne Bern in Zukunft personenunabhängiger und sozial nachhaltiger funktionieren. Im Zusammenhang mit dem Leitungswechsel vor 2 Jahren und der Erweiterung des Teams ist in dieser Hinsicht schon sehr viel passiert. Dennoch gilt es sicherzustellen, dass institutionelles Wissen in Strukturen abgesichert ist. Dazu gehören Vereinfachung von Abläufen, Aufteilung von Verantwortung oder Klärung von Stellvertretungen. Auch im Bereich der Finanzierung, zum Beispiel im Bestreben faire Löhne zu bezahlen, besteht Nachholbedarf. Es wurde beschlossen, für das kommende Jahr eine begleitende Organisationsentwicklung anzustreben und dafür die Unterstützung einer Stiftung zu suchen. Durch eine schlankere und vereinfachte Struktur sollen Zeit und Ressourcen für das Kerngeschäft freigebracht und Räume geschaffen werden für Innovation, für Reflektion, für ästhetische und inhaltliche Gestaltungsprozesse, für die Entwicklung der künstlerischen Qualität und die Rückbesinnung auf den Kernauftrag.

#### WÜNSCHE AN DIE ZUKUNFT

Unsere Theaterclubs sind gut besucht, sehr gut sogar. Dafür sind wir dankbar! Es freut uns unglaublich, dass so viele junge Menschen Theater spielen wollen. Einige Clubs platzen regelrecht aus allen Nähten. Aber wir wollen niemanden ausschliessen, niemandem absagen müssen. Da wünschen wir uns oft einen oder zwei Clubs mehr oder mehr Mitarbeitende, mehr Räume oder am liebsten einen Wochentag mehr. Wir wünschen uns mehr niederschwellige Gefässe und Formate wie das Theaterlabor, wo Menschen spontan und unverbindlich kommen können und bezahlen, was sie eben können.

Wir wünschen uns mehr Diversität, mehr Inklusion! Wir wünschen uns, dass Theater für alle zugänglich wird und noch mehr Menschen am kulturellen Leben teilhaben können. Gleichzeitig wünschen wir uns auch mehr Luft und Raum, um die eigene Arbeit zu reflektieren, zu hinterfragen und neu zu denken, um künstlerisch zu wachsen, um mit der Zeit zu gehen, um zu recherchieren und kreieren, statt zu reproduzieren. Als Voraussetzung zur Erfüllung unserer Wünsche wünschen wir uns in Zukunft eine grössere gesellschaftliche Anerkennung unserer Arbeit und damit verbunden bessere finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen.

Bea Schild und Luzius Engel (Co-Leitung)

# Produktionen Theaterclubs 2024

In den Theaterclubs setzen sich die jungen Menschen in den wöchentlich stattfindenden Proben mit gesellschaftsrelevanten Themen auseinander und suchen nach künstlerischen Ausdrucksformen, um ihre Anliegen auf die Bühne zu bringen. Nach ca. 9 Monaten Probezeit kommt ein Projekt fünf Mal für ein öffentliches Publikum und für Schulklassen zur Aufführung. Die Theater- und Tanzproduktionen, die zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erarbeitet und auf die Bühne gebracht werden, bilden das Herzstück von Junge Bühne Bern. Der Fokus der Arbeit in den Clubs liegt auf der stufengerechten Auseinandersetzung mit zeitgenössischem Theater, das mit unkonventionellen Formen experimentiert und aktuellen Themen Raum und den Teilnehmenden eine Stimme gibt. Das Ziel ist das Entwickeln der Theaterstücke mit grösstmöglicher Beteiligung der Kinder und Jugendlichen während des gesamten Entstehungsprozesses. Geleitet werden die Clubs von jeweils zwei professionellen Theater- und Tanzschaffenden mit zusätzlicher pädagogischer Qualifikation oder langjähriger pädagogischer Erfahrung.



öpis, öpis, öpis, U14 Dienstag



Der Trojanische Teddybär, U14 Samstag



# Der Trojanische Teddybär

Vor 3000 Jahren gab es einen Krieg zwischen zwei Völkern. Eine der Armeen benutzte ein Holzpferd, um die Stadt zu erobern. Heute wiederholt sich die Geschichte in der Nachbarschaft, aber diesmal ist die Geheimwaffe ein knuddeliger Teddybär.

Der Mythos des Trojanischen Pferdes wurde fiktiver Rahmen der Geschichte, die Tarnstrategie auf einen Teddybären übertragen und die Stadt Troja ein Wohnhaus des heutigen Bern.



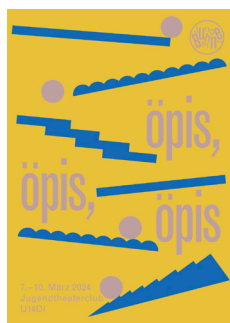
7.–10. MÄRZ

JUGENDTHEATERCLUB  
U14 DI

# öpis, öpis, öpis

Mein Verhalten beeinflusst etwas und das wiederum beeinflusst etwas und das beeinflusst wieder etwas anderes. Und das führt dann genau zu dieser Situation. Ist das die Situation, die entstehen sollte? Was wäre, wenn am Anfang etwas anderes passiert wäre, wäre dann diese Situation noch dieselbe Situation?

Sieben verschiedene Spielorte waren auf der Bühne platziert, jede Gruppe hatte ihren Ort, an dem die Szenen stattfanden. Die Jugendlichen waren während dem ganzen Stück immer auf der Bühne. Mit Licht und Fokuswechseln wurde von einem Ort zum nächsten gewechselt.



21.–24. MÄRZ

KINDERTHEATERCLUB U12

# Traumbibliothek von Alberta Dreistein

Kurz bevor ich auf den Boden knalle, wache ich auf. Ich renne und renne, doch ich komme nicht von der Stelle. Ich stehe vor meiner Klasse ohne Hose. Ich fliege über die Stadt. Meine beste Freundin verwandelt sich in eine fiese Person. Wir klettern über einen Zaun und da verlieren wir unser Gedächtnis. Eine böse Hexe kommt, sie heisst Märli Babajaga und nimmt ein Kind mit. Die Traumwelt und die Realität drohen sich zu vermischen. Seit Jahren führt Alberta Dreistein die Traumbibliothek, die wir jede Nacht besuchen, ob wir es wissen oder nicht. Kann Albertas Team das drohende Chaos noch rechtzeitig stoppen?

Während der Erarbeitung des Stückes entstanden verschiedene Regeln, die erklärten, wie diese Welt funktioniert und was sie ausmacht. Z.B. entstand die Regel, dass die Traumfiguren nicht länger als zwei Wochen in der Realität sein durften, weil sie sich sonst in Luft auflösen würden. Eine weitere Regel war, dass sie tagsüber in Gasform in ihren Gläsern wohnten.



2.–5. MAI

KINDERTHEATERCLUB U10

# Schlaf, Kindlein, schlaf

Schlafe ich noch oder träume ich schon? Hat sich da gerade etwas bewegt in der Legokiste? Da war doch ein Geräusch unter dem Bett. Hat mir die Toniefigur gerade zugezwinkert? Und was ist das da für ein Schatten hinter dem Vorhang? Nachts, wenn die Kinder schlafen, passieren schauerliche Dinge im Kinderzimmer.

Spielsachen, Plüschtiere und Superheldinnen, die nachts lebendig werden, erwiesen sich als interessante Anlage für das Kinderstück. Die überdimensionierten Möbel und Spielsachen eines Kinderzimmers hatten eine tolle Wirkung.



13.-16. JUNI

THEATERCLUB U21

# Bin ig anders?

+ Gastspiel am Spiilplätz-Festival in Zürich am 29. Juni

Stellen wir uns vor: Die Farbe, in der wir produziert wurden, bestimmt unser Leben. Wir leben auf einem Würfel. Auf jeder Seite leben Menschen in einer anderen Farbe ohne voneinander zu wissen. Sie produzieren aber füreinander mehr oder weniger lebensnotwendige Dinge, kontrolliert von ihren Herrscher:innen. Natürlich läuft nicht alles rund und es wird ein Spion ausgeschickt, der seine Aufgabe nicht immer im Griff hat.

Das diverse Team aus Menschen mit und ohne Fluchterfahrung erfand eine Welt, die sich quasi auf einem Würfel der Vielfalt des Andersseins abspielt. Das Bühnenbild von Chris Kaiser mit Farbprojektionen auf der Spielfläche wirkte besonders auf der grossen Bühne des Schiffbaus in ZH, auf der wir zum krönenden Abschluss spielen konnten, grandios.



5.-8. SEPTEMBER

JUGENDTHEATERCLUB U17

# Unsinkbar

Ich war das unsinkbare Schiff. Mein Deck war die Bühne für unzählige Geschichten. Auf mir wurde getanz, geliebt, gelacht und geweint. Allen, von klein bis gross, von jung bis alt und von arm bis reich, bot ich einen sicheren Platz. Während meiner abenteuerlichen Reisen beobachtete ich Intrigen, Liebesgeschichten und Ungerechtigkeiten. Möchtest du meine Geheimnisse erfahren? Dann hör gut zu!

In dieser Produktion sass das Publikum auf der Bühne und die Schauspieler:innen spielten auf und unter der Tribüne. Die Umgestaltung des Raums war eine der wichtigsten Aspekte dieser Inszenierung. Die veränderte Nutzung des Raums bot neue Möglichkeiten und veränderte die Perspektive des Publikums. Die verschiedenen Stufen und Ebenen der Tribüne boten die Möglichkeit, die im Stück diskutierten Klassenunterschiede darzustellen.



24.-27. OKTOBER

JUGENDTHEATERCLUB U14 SA

# Koffer, Schubladen und ... Crush!

Liebes Tagebuch

So, der letzte Tag des Sommercamps. DREI Wochen mit den Kids. Drei intensive Wochen voller Jugendabenteuer. Aber ok, ja ich gebe es zu, einige dieser Kröten sind mir recht ans Herz gewachsen. Dieser Sommer hat mich ein wenig daran erinnert, wie es war erwachsen zu werden. Sich das erste Mal zu verlieben und all das Zeug. Ich glaube, in Zukunft muss ich darauf achten, was Rollenbilder und so angeht. Eine neue Generation ist ein neues Universum. Vielleicht fahre ich morgen mit den Kindern im Bus, anstatt mir ein Mobility-Auto zu mieten. Also Tschüss Tagebuch. Tschüss Sommercamp.

Speziell an diesem Projekt war das Einsetzen eines von einer Spielerin geschriebenen Audiotagebuchs, das die Sichtweise der Campleiterin darstellte. Im Bühnenbild, ein Zeltlager, war Platz für eine Feuerstelle und eine Feldküche, in der die Szenen und Choreos der Jugendlichen stattfanden. Eine der Choreos wurde als Erzählform der Tagesaktivitäten in verschiedenen Tempi genutzt.





Bin ig anders?, U21



Koffer, Schubladen und ... Crush!, U14 Samstag







Das NEINhorn, UFO

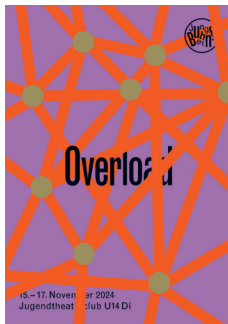


Burgfrieden, TKKG West

# Overload

Was, wenn wir nicht einfach Gedanken haben, sondern die Gedanken uns zugeteilt werden? Und machen sich Gedanken eigentlich Gedanken über mich? Vielleicht denken sie sich, ich sollte mehr lernen, mehr Freunde finden oder mich doch eher mit dem neusten Gossip beschäftigen. So viele Gedanken und das alles im ersten High-School-Jahr.

Die Jugendlichen wollten sich in dieser Produktion mit dem Thema «High School» auseinandersetzen. In Improvisationen entstanden immer wieder Szenen, bei denen die Gedanken von Figuren verkörpert wurden. Daraus wurde die Idee entwickelt, dass es im Stück Gedanken der Menschen gibt, die von Schauspielenden gespielt werden. Auch weil damit die teils klischeierten Figuren mehr Tiefe erreichen konnten.



wie den Ihr geht mir auf den Keks-Song, den WASch-Song und den NEIN-DOCH-WAS-NA UND-Song und üben die Augen wie das NEINHorn zu verdrehen. Auch zuhause versetzten sich die Kinder gerne weiterhin in die Rolle des NEINHorns, was die Geduld der Eltern strapazierte.



# Das NEINHorn

Im Herzwald kommt ein kleines bockiges Einhorn zur Welt. Es findet alles blöd und sagt immer nur NEIN. Ein richtig gutes Wort. Das einzig wichtige Wort, wie es findet. Eines Tages bricht das NEINHorn aus seiner Zuckerwattewelt aus. Unterwegs nach Nirgends trifft es neue Freund:innen, die auch am liebsten bockig sind.

Es trifft einen WAS(ch)bären, der nicht gut hört oder manchmal auch nicht zuhören will, einen Hund, dem echt alles schnuppe ist, NAhUND? und eine Prinzessin, genauer gesagt die KönigsDOCHter die immer Widerworte gibt. Die vier sind ein ziemlich gutes Team. Denn sogar bockig sein macht zusammen viel mehr Spaß! Was die Freund:innen zusammen so alles erleben, erzählen euch die NIEbelle und der PLAPPERgei. SchLANGeweile ist hoffentlich nicht dabei!

Alle Vorstellungen, inkl. Zusatz-Vorstellungen waren in Kürze ausgebucht. Die Kinder und Eltern hatten grossen Spass, es gab sehr viele, sehr positive Rückmeldung zum Stück, zur Inszenierung und zur jungen Truppe. Insbesondere die Musik fand grossen Anklang. Die Kinder, sangen oder lernten nach der Vorstellung an der Bar die von Nayan Stalder komponierten Lieder,

# Theater kennt keine Grenzen (TKKG)

Zwei unserer Clubs sind Gemeinschaftsprojekte von Junge Bühne Bern und Katholische Kirche Bern – Fachstelle Kinder und Jugend: Der TKKG / U26, der in den Räumen von Junge Bühne Bern probt und aufführt, und der TKKG West, der in Berns Westen probt und spielt. Mit dem Projekt TKKG wird das Ziel verfolgt, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig ihres Aufenthalts- und Sozialstatus kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

24.–28. MAI

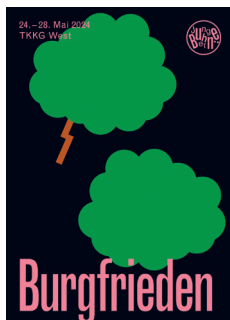
THEATERCLUB TKKG WEST

# Burgfrieden

Heubühne Biezgut Bümpliz

Der Wald bildet ein ausgeklügeltes System aus Beziehungen und Abkommen. Dachs, Fuchs und Hase leben in ein und demselben Bau als Wohngemeinschaft, sie haben einen Pakt geschlossen. Die Bäume brabbeln sich seit ewigen Zeiten gegenseitig die Birne, ääh Krone voll, mit dem, was sie sehen und hören. Apropos Krone: Herrscht im Wald eigentlich Demokratie? Als Kinder erleben Menschen im Wald die wildesten Abenteuer, aber auch Erwachsene geniessen Ruhe, Schutz und Luft zum Atmen. Was, wenn dieses Gleichgewicht gestört wird?

Im schneebedeckten Wald im Engstligental begegneten die Teilnehmenden als Gruppe zum ersten Mal dem Thema Natur. Es kristallisierten sich drei Figurengruppen heraus: Waldtiere, Bäume und Menschen mit Kindheitserinnerungen. Naturbücher und Dokumentarfilme inspirierten die Darstellung des Zusammenlebens. Der Schluss des Stücks beschäftigte die Co-Leitung besonders: Muss alles zerstört werden oder gibt es Hoffnung?



# Was wir wollen

Grosse Halle, Reitschule Bern

«Spielt weiter, wenn Musik die Liebe nährt, spielt volle Dröhnung, bis vor Übelkeit selbst die Begierde krank wird und vergeht.» In Shakespeares Verwechslungsspiel herrscht ein gewaltiges Begehren, das alles in den Schatten stellt, und es wird geworben, was das Zeug hält. Es verlieben sich alle in die Falschen, doch schön konform gemäss damals vorherrschendem heteronormativem Gesellschaftsbild. Das Projekt «Theater kennt keine Grenzen» macht sich Shakespeares Komödie zu eigen und tanzt und spielt dem 400-jährigen Text neues Leben ein.

Die Gruppe setzte sich intensiv mit dem Klassiker «Was ihr wollt» von Shakespeare auseinander. Es wurden die Themen Liebe, Verwechslung und Gender herausgefiltert. Die grösste Schwierigkeit lag in der sprachlichen Komplexität des Textes und somit auch darin, eine persönliche Auseinandersetzung zu erreichen. Das Stück wurde in acht Szenen aufgeteilt, mit welchen sich jeweils 3–5 Personen beschäftigten. Daraus ergab sich, dass jede Figur abwechselnd von verschiedenen Spieler:innen gespielt wurde.





# Projekte im 2024

Neben den Theaterclubs lanciert die Junge Bühne Bern zusätzliche Projekte oder arbeitet eng mit bestehenden Projekten zusammen.

---

## Theaterlabor — ein neues Format

9 randvolle Clubs und laufend weitere Anfragen von jungen Menschen, die auch gerne Theater spielen würden – was nun? Vor dieser Frage stand das Junge-Bühne-Bern-Team im Oktober 2024. Kurzerhand wurde das Pilotprojekt «das Theaterlabor» gestartet. Ein Format, bei dem jeden Freitag von 18.00 bis 19.30 Uhr ein:e Theaterpädagog:in eine Sequenz gestaltet, bei der alle mitmachen können. Es ist eine unverbindliche Theaterprobe, ohne das Ziel einer Aufführung. Es wird experimentiert mit Bewegung, Text, Improvisationen und auch immer gespielt. 8 bis 16 Personen unterschiedlichen Alters besuchten das Angebot jeweils. Das Theaterlabor findet also Anklang, daher wird das Format auf unbestimmte Zeit weitergeführt. Alle sind herzlich willkommen, daran teilzunehmen.

---

## Theaterlager 2024

Das Theaterlager findet regelmässig einmal im Jahr, meistens in den Schulsommerferien, statt. Clubleiter:innen, Zivildienstleistende und eine Assistentin organisieren und leiten das Projekt Theaterlager. 2024 war das Theaterlager während einer Woche im Pfadiheim Hartlisberg bei Steffisburg. Die Naturarena, das längliche, flache Haus sowie der wilde Wald inspirierte die Leiter:innen zum Thema: Waldsteffis, die Schule der magischen Künste. 24 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren nahmen dieses Jahr am Theaterlager teil. Gemeinsam wurde während einer Woche draussen, auch bei warmem Regenwetter, geprobt, getanzt und gesungen.

Das Stück erzählte von einem ersten Schultag. Die Schüler:innen reisten unterschiedlich an. Zum Beispiel mit einem fliegenden Teppich, durch ein magi-

sches Portal, mit einem fliegenden Pegasus oder einer grossen Eule. Der Direktor und die Lehrpersonen stellten sich vor. Danach ging der Unterricht los. Verschiedene Szenen gaben Einblick in verschiedene Schulfächer. Da gab es Unterricht für Zaubersprüche, Biologie-Unterricht und Sport-Unterricht. Der Tag endete mit einer Geburtstagsparty und einem Tanz.

---

## Sommerfest

Auch dieses Jahr feierte die Junge Bühne Bern ein Sommerfest. Ich stand hinter der Bar. Alles war bereit. Ich sah wie sich der Platz langsam füllte. Altbekannte und neue Gesichter bestellten bei mir etwas zu trinken. Zwischendurch konnte ich dem bunten Treiben zuschauen und beobachtete, wie Eltern, Kinder und Freund:innen den Theaterclubs bei ihren Kurzauftritten zusahen, wie mehrere Generationen die Strasse mit Kreide bemalten oder sich an unserer Buttonmaschine austobten oder sich ein Shirt am Siebdruckstand druckten. Ich beobachtete, wie sich das Publikum um die Bühne zur atmosphärischen Musik der Band «Deserto Parallax» versammelte und zu den fröhlichen Rhythmen tanzte oder den melancholischen Melodien lauschte. Plötzlich leerte sich der ganze Platz, und (fast) alle der Anwesenden verschwanden im Brückenpfeiler, um sich das Stück «Bin ig anders?» vom Club U21 anzuschauen. Eine Stunde später kehrten alle durstig und freudig diskutierend wieder zu mir an die Bar unter der Monbijoubücke zurück und vergnügten sich beim 2. Teil des Konzerts, dem krönenden Abschluss des Sommerfests. Bereits zum 3. Mal blicken wir mit Freude zurück auf ein gelungenes und fröhliches Fest und bereiten uns schon auf das nächste vor! Wir freuen uns auf euch!

Nina Sautter, Buchhaltung und Administration

---

## Jugendbühne Buskers

8.–11. August

Wenn die Augustsonne die Pflastersteine der Altstadt glühen lässt, es laut und fröhlich ist, kann dies nur ei-

nes bedeuten: Es ist wieder Buskers! Für uns war das Buskers von klein auf fixer Bestandteil der endenden Sommerferien. Am Buskers 2018 wurden wir von Besucher:innen zu Mitgestaltenden und wuchsen von da an zu einem Kollektiv zusammen. Gemeinsam haben wir schon früher bei Junge Bühne Bern Theater gespielt. Für uns war es eine Chance, zusammen weiterzumachen und einige Erfahrungen im Veranstalten zu sammeln. Wir – das sind Aline Brossard (Finanzen), Sonja Grimm (Barbetrieb), Josephine Brügger (Barbetrieb), Hanna-Lynn Schori (Programmation), Nils van Maele (Technik), Simon Guyer (Technik), Leo Hebing (Logistik und Szenografie). Als eingespieltes Team organisieren wir die Jugendbühne am Buskers Bern.

Mit der Jugendbühne in der Postgasse bieten wir jungen Nachwuchskünstler:innen eine Plattform, sich am Buskers zu zeigen. Sie bewerben sich bei uns, und wir stellen daraus ein Programm zusammen. In der Ausgabe 2024 durften wir wieder junge Künstler:innen verschiedenster Sparten begrüßen: Nava Ifu – Tanz, Bechamel Circus – Artistik, Starina – Synth / Gesang, Naël – Piano, Almar Trio – Folk Music, Weltfremd – Indie, Ma Move – Tanz, Jeremi Zschocke – Cello Classic / Crossover, luca! – Alternative.

Der Standort in der Postgasse bildet ein kleines, eigenes Festival von und für junge Menschen. Mit einer Publikumsribüne um und über dem Lischetti-Brunnen, einem grossen Barunterstand und bunter Dekoration hat die Jugendbühne auch dieses Jahr zum Verweilen eingeladen.

Hanna-Lynn Schori

---

# Festival der Satelliten 2024

15.–25. AUGUST

Am Festival der Satelliten zeigten fünf Gruppen von jungen Menschen ihre neuen Produktionen. Das Festival der Satelliten ist ein nationales Projekt von Junge Bühne Bern. Es ist eine Plattform für Theater-Tanz-Performance oder spartenübergreifende Projekte, welche von jungen Menschen initiiert, konzipiert und umgesetzt werden – von der Idee bis zur Aufführung, mit Budget, Probenplan, Ausstattung sowie Licht- und Musikkonzept.

Das Festival der Satelliten wurde erstmals 2014 lanciert und ist von einem regionalen zu einem nationalen, sprachübergreifenden Projekt gewachsen. Gespielt wird in der eigenen Landessprache mit einer Einführung in anderen Landessprachen. Jährlich bewerben sich Gruppen mit ihren Projektideen für ein Theater-, Tanz- oder Performanceprojekt, die von einer Fachjury sorgfältig bewertet werden. Pro Jahr werden 5–6 Projekte ausgesucht.

2024 wurden diese 5 Projekte ausgewählt:

## ON NE PEUT PLUS RIEN DIRE

15.–16. August

Selon la légende, il existait autrefois un lieu où chacun pouvait s'exprimer...

Longtemps engloutis par les conventions sociales et les discriminations, nous nous trouvons désormais dans un monde où la parole a été abolie.

## TIEF STEIGEN – HOCH STÜRZEN

Eine interaktive Installation

17.–18. August

Kannst du dich entscheiden?

Willst du ertrinken? Versinken? Willst du fallen? Dich festkrallen? Steigend und stürzend zugleich in die höchste Lust oder in den tiefsten Frust.

## EINE BEERDIGUNG

19.–20. August

Zwischen Trauer, Regenschauer und Formalitäten finden sich an einem Nachmittag die Angehörigen zusammen. Wohin mit der Trauer? Was schulden wir uns? Was anderen?

## FÜHLRAUM

EINE RELAXED PERFORMANCE

22.–23. August

Wir fragen, reflektieren und erträumen uns Räume der Gelassenheit. Zwischen Ecken und Kanten, Realität und Utopie ist Mut zum Traumraum.

## PSSST.

24.–25. August

All day everyday. Tratschen, Klatschen, Schnacken, Schwatzen, Quatschen, Quasseln, Lästern, Gerüchte verbreiten.

# Gastspiele 2024

Die Junge Bühne Bern bietet ihre Bühne für Gastspiele im Bereich Theater und Tanz für ein junges Publikum oder von und mit Kindern und Jugendlichen an.

10. + 11. FEBRUAR

## Verstummt

Malaika Messerli, Frida Buri, Ella Engel

Ein Tanzstück über den emotionalen Prozess nach einer Grenzüberschreitung von 10 jungen Tänzerinnen.

1. MÄRZ

## Sei kein Mann

Kollektiv F

Sei ein Mann. Sei kein Mann. Echte Männer sind Feministen. Zeige Gefühle. Reiss Dich zusammen! Sei cool! Welche Männlichkeit passt zu mir, welche Männlichkeitsbilder stecken in dir? Woher kommen diese Bilder? Und was hat das Patriarchat damit zu tun?

4. APRIL

## Caleidoscopio — Flamencopalante

LaDina Bucher, Esrin Sossai, Nick Perrin

Ein Projekt des künstlerischen Community Dance, das auf spielerische Weise in die Welt des zeitgenössischen Flamencos einlädt. Caleidoscopio verkörpert die Magie des optischen Spielzeugs Kaleidoskop, das aus kleinen Einzelteilen die unterschiedlichsten Bilder und Formen entstehen, zerfallen und wieder neu entstehen lässt

3.–7. JUNI

## Theaterfrühling 2024

Schultheaterfestival Kanton Bern

Das 30. Theaterfestival der Schulklassen und Wahlfachgruppen aus dem Kanton Bern, mit dem diesjährigen Titel für diese Jubiläumsausgabe: «DINGE». Aus den fünf vorgegebenen «Dingen», Skateboard, Duvet, Bockleiter, Regenschirm und Rüeblli, wählt jede Gruppe drei aus, welche in ihrem Stück eine «Rolle spielen».

11.–12. OKTOBER

## (Und) dann ist es so weit

Kollektiv mitwucht

\*Alleine im untersten Zimmer sitzend, Stift in der rechten Hand haltend. Leicht beunruhigt.\* Tagebucheintrag vom 24. August. Wenn ich diesen Satz fertiggeschrieben habe, sind bei durchschnittlicher Schreibgeschwindigkeit etwa vier Sekunden meines Lebens vergangen.

1.–6. NOVEMBER

## Wie die Wanze wüten kann

Theater Max

«Wie die Wanze wüten kann» – ein Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien. Es handelt von kleinen Lebewesen, die gross herauskommen und von grossen Gefühlen, die bei näherer Betrachtung an Grösse verlieren.

# Hang out — 5 Elefants

Tanzkollektiv

Wer sind wir als Individuen? Was ist unsere kollektive Identität? Wie viel Raum nehmen wir ein und wie wird dieser Raum über Körper, Stimme und Musik geformt und verhandelt? Drei Tänzer:innen und ein Musiker docken mit ihren Baugerüststangen an und erschaffen so Momente, in denen sie sich annähern, Raum einnehmen und verwandeln.

---

## TANZhaus

Das TANZhaus Bern programmiert regelmässig Gastspiele aus dem Performance- und Tanzbereich im Theaterraum von Junge Bühne Bern. BETA – Verein Berner Tanzschaffende nahm seinen Anfang im Jahr 2018 mit dem Traum eines eigenen Tanzhauses für Bern – ein Ort, an dem die lokale Szene das Sagen hat. Heute rückt dieser Traum und dessen Verwirklichung ein Stück näher: Mit dem TANZhaus Studio und dem vielseitigen Programm im Brückenpfeiler und an weiteren Orten der Stadt und des Kantons Bern sammelt BETA wertvolle Erfahrungen zum Betreiben eines eigenen TANZhauses und um den Bedürfnissen der freien Szene gerecht zu werden.

Folgende Produktionen wurden auf der Bühne von Junge Bühne Bern im Jahr 2024 gezeigt:

**GREYWAX 140**  
Stalder / Rottier / Kieffer  
2.–3. Januar

**SENSORAMA**  
Lisa Lareida Dance Company  
21.–23. Juni

**LOUDEST SILENCE**  
Tamara Mancini  
13.–15. September

**QUASI**  
Cie ChamploO  
22.–24. November



Schlaf, Kindlein, schlaf, U10



Was wir wollen, TKKG / U26

# Die Junge Bühne Bern

## VEREIN

Die Junge Bühne Bern ist als Verein organisiert und als gemeinnützige Organisation anerkannt.

## VEREINSMITGLIEDER

363 (Stand 31.12.2024)

## VORSTAND

Cristian Pennata (Co-Präsidium), Doro Müggler, Gregor Frey, Jonas Kubioka, Kathrin Brühlhart, Lorena Ritschard (Co-Präsidium), Nadine Masshardt

## TEAM

### CO-LEITUNG

Bea Schild, Luzius Engel

### CLUBLEITUNGEN

Bea Schild, Benjamin Heller, Charles Wrapner, Christoph Hebing, Elena Maron, Eva Kirchberg, Jenni Arne, Karin Maurer, Lina Eggel, Luzius Engel, Melanie Guntern, Vera Vanoni

### TECHNISCHE LEITUNG

Chris Kaiser (bis Okt), Giovanni Jussi (ab Sept)  
Buchhaltung, Administration Nina Sauter, Gregor Frey (bis April) Dominik Huber (ab April)

### ZIVILDIENTSTLEISTENDE

Jonah Franz, Lorenz Jost, Maurin Gerber

### REINIGUNG

Bekit Rajab

### GRAFIK

Bonsma & Reist

### SOCIAL MEDIA

Celest Devrient

### OK FESTIVAL DER SATELLITEN

Bea Schild, Caroline Ringeisen, Christoph Kaiser, Eva Kirchberg, Karin Maurer (Projektleitung), Marie Theres Langenstein (Produktionsleitung), Valentina Ortega

### THEATERLAGER

Vera Vanoni, Charles Wrapner

### JUGENDBÜHNE BUSKERS

Aline Brossard, Sonja Grimm, Josephine Brügger, Hanna-Lynn Schori, Nils van Maele, Simon Guyer, Leo Hebing

### TECHNIK TKKG

Pascal Pompe

### KOSTÜME UFO/TKKG

Christine Glauser, Ljubia Kohlbrenner

## MUSIK UFO

Nayan Stalder

## ASSISTENZEN

Liv Klemm, Xenia Trösch, Zoë Käsermann

## HOSPITANZ

Nora Gerber

## SPIELER:INNEN:

Aina Scherling, Alba Müdespacher, Alicia Flores, Aline Kilchenmann, Amélie Bessire, Amélie Morel, Amélie Salacrist, Ana Kojic, Anaïs Stupan, Ananda Franca, Anna Stettler, Anna-Sophia Filep, Annina Cafilisch, Anouk Dewald, Armin Gerber, Basil Blank, Basil Remund, Bubacarr Conteh, Carlo Schmid, Caterina Steinauer, Celessia Marthaler, Celia Hernández, Charlie Anne Winfield, Chloé Brossard, Ehsan Hakimi, Eleni Stettler, Elia Ferrari, Elin Stettler, Elisa Stucki, Elouan Roussele, Emilie Dennler, Evita Brechbühler, Farid Bilen, Filipa Machado Calisto, Finn Birbaum, Finn Dewald, Finn Strang, Flurin Ferrari, Franca Hofmann, Freija Beese, George Cehprasov, Gianna Meichtry, Hannah Schuster, Ilija Krneta, Illenia Misteli, Ira Wolf, Jael Rüfenacht, Jaelle Hofer, Janna Stahlberg, Jari Haemmerle, Jasmina Zäh, Jérémy Ochsé, Jil Wodrich, Jill Widmer, Johanna Campbell, Johanna Lena Bär, Juli Rosenkranz, Julia Baumann, Julian Engel, Julián Lebrero, Juliana Schär, Julie Herren, Jutta Rothenbühler, Kaspar Schaub, Katharina Brönnimann, Kayla Tissot, Lars Haller, Lea Güdel, Leana Jiskoot, Lena Mateos Vallinoto, Lenni Maurer, Leonie Atanasovski, Leonie Sroka, Lia Khamees, Lielle Bhend, Lili Roveroni, Lino Manz, Livio Steger, Loris Isenschmid, Lou Martinez Bieri, Louanne Schoch, Louise Christoffel, Luc Stofer, Luis Ness, Luna de Simoni, Luzio Blum, Lyna Oedipe, Lynn Mägert, M. Azim Shirzad, M. Hossein Jafari, Mael Gallati, Mael Pfander, Maelle Amelie Sauser, Maëlle Schälín, Maëva Berger, Mahmud Ajam, Malea Jörgensen, Malie Hofer, Mar Inglin, Marah Reinhart, Margarita Beznos, Marina Popovic, Marko Tutuian, Matilda Näf, Maurizio Jelmini, May Gyamfi, Maya Sudeck, Mazaher Tavkoli, Mélia Demoulins, Micha Schneider, Michelle Villinger, Miria Knobel, Miron Rubin, Moa Keller, Moritz Rutschmann, Mustafa Al Hashoum, Nala Hauser, Niki Diem, Nils Eggimann, Noah Grädel, Noah Houriet, Nora Kaufher, Nora von Wartburg, Norullah Nazari, Ona Kuhn, Pascale Paluzzi, Paula Leder, Peppe Koller, Philip Umbehr, Raven Stevanovski, Ronja Weber, Rosa Rudin, Saliha Ritter, Sara Guggisberg, Shanita Basnet, Shoana Lopez, Sia Weiss, Sophie Meierhans, Sophie Pelz, Stiopka Chuat, Tilly Schärer, Tuana Celik, Valeria Blum, Viktoriia Paramonova, Xenia Trösch, Yana Doytchinov, Yannick Ursin Prell, Yela Bürki, Yoa Pfander, Zabih Karluk, Zoë Götschmann, Zoë Käsermann



